

Änderungen Kerbumzug Groß-Zimmern

Ein gutes halbes Jahr ist es nun her, dass ein 22 Jahre alter Mann schwer verletzt worden ist, als er nach dem Sturz von einem Motivwagen unter die Reifen geriet; auch ein 25 Jähriger wurde bei dem Unfall leicht verletzt. Im vergangenen halben Jahr hat die Staatsanwaltschaft nun gegen den Fahrer (35) ermittelt: Der Groß-Zimmerner musste wegen der Flucht vom Unfallort den Führerschein für drei Monate abgeben und eine - vergleichsweise hohe - Geldstrafe von 2200 Euro zahlen.

Das vergangene halbe Jahr hat aber auch der Kerbverein genutzt, um etwas dafür zu tun, dass ein solcher Unfall nicht mehr passiert. Gemeinsam mit dem Ordnungsamt der Gemeinde, mit dem TÜV, mit dem Karnevalverein Dieburg (KVD) - der den größten Umzug im Kreis organisiert - und mit der Feuerwehr hat sich der Vorstand zusammengesetzt und die Sicherheit des Umzugs von A bis Z neu durchdacht. Für die Zuschauer und für die Teilnehmer.

Und da ist zunächst einmal die Brauchtumsabnahme des TÜV. Die ist eigentlich schon seit dem Jahr 2000 Pflicht für alle Umzugswagen, auf denen Personen mitfahren, und für alle mit besonderen Aufbauten. Nur hat bislang in Groß-Zimmern niemand kontrolliert, ob die Wagen auch tatsächlich TÜV haben. Das wird sich nun ändern: In der neuen Kerb-Umzugsordnung wird von den Gruppen nun diese Brauchtumsabnahme explizit verlangt. Am Kerbsonntag müssen alle Wagen dafür künftig früher da sein, damit das Ordnungsamt den TÜV noch prüfen kann. Laut ECHO-Informationen ein Novum im Landkreis: Eine Umfrage bei verschiedenen Ordnungsämtern hatte nämlich ergeben, dass der TÜV vor dem Startschuss nicht kontrolliert wird.

Und noch mehr Änderungen gibt es an den Umzugswagen: Die müssen künftig einen sogenannten Unterfahrschutz haben, damit niemand - etwa beim Bonbonsammeln - unter das rollende Fahrzeug gerät. Darauf muss ab August in Groß-Zimmern auch "Begleitpersonal" achten - an jeder Seite eines Wagens und eines Hängers mindestens einer, der nebenher läuft. Der Kerbverein lässt außerdem keine Fahrzeuge mehr zu, die länger als 3,80 Meter, höher als 2,50 Meter und schwerer als 7,5 Tonnen sind.

Kurz: Wer bei der Kerb einen Motivwagen fahren will, der muss künftig ein bisschen mehr Aufwand stemmen. Und den scheuen viele Gruppen, wie bei einer Infoveranstaltung zur neuen Zugordnung am Mittwochabend bereits deutlich geworden ist: Unter den rund 40 Zugnummern, die die Zimmerner Kerb hat, gab es bisher mindestens zehn Motivwagen. Nun, unter den neuen Vorzeichen, haben aber nur vier Gruppen daran Interesse angemeldet. Der Gastgeber selbst will in seinen Kerbborschtwagen investieren, kündigt der Vorsitzende Pullmann an.

Der Kerbverein hat über die Motivwagen hinaus aber auch generell die Sicherheit beim Umzug hinterfragt. "Letztes Jahr wurden im großen Stil Bengalos und Feuerwerk verbrannt. Da weisen wir jetzt strikt drauf hin, dass das verboten ist", sagt

Änderungen Kerbumzug Groß-Zimmern

Sven Heil, der im Vorstand für die Organisation der Kerb den Hut aufhat und so auch schon seit einigen Jahren für die Abwicklung des Umzugs zuständig ist. Bei Tieren will der Verein künftig im Einzelfall prüfen.

"Man stelle sich vor, wir hätten nichts geändert nach dem Unfall. Und dann passiert wieder was", sagt Marc Pullmann zu dieser langen Reihe an Änderungen. Dass die in der Paris nun für die ehrenamtlichen Teilnehmer schwierig werden, erkennt Pullmann: "Es brodelt. Wir saßen am Anfang auch da und dachten: Oh mein Gott, wir können nie wieder jemanden fahren lassen am Umzug. Aber jetzt haben wir uns Monate lang damit beschäftigt. Und nichts ist unmöglich."